

Die Liebe im Tunnel.

Erzählung von R. u. f. u. s.

Isaac Burwinton hieß er und er war vor Kurzem zum Superintendenten der Wild Deer Silberminen ernannt worden.

Damit ging er hinein in's Haus und schrieb einen Brief und schickte ihn nach der Postoffice am "Crest", dreißig Meilen von dem Blase entfernt, wo er war.

"Natürlich bin ich der Superintendent," wiederholte er, und ging hinein, um noch einmal nach seinen Papieren zu schauen.

Burwinton hatte seit seiner Ankunft in Wild Deer mit den Leuten nicht gerade offenen Trubel gehabt, aber er war so zu sagen bei ihnen auf passiven Widerstand gestoßen.

Aber schon war etwas Befremdendes geschehen. Am selben Nachmittage rollte die "Wild Deer" Stage ihren Weg nach den Silbergruben im Canyon.

Und sie sprachen wirklich recht böseartig. Gerade um diese Zeit standen vor einem anderen Blase eine Anzahl der Leute zusammen und unterhielten sich über ihn, und Einer sagte: "Dient der Mann vielleicht, daß wir hier einen 'Boh' haben wollen, der nicht mehr von der Sache versteht, der nicht mehr davon weiß, als ein neugeborenes Kind?"

Der so sprach, war ein junger, schlanker, kräftiger Mann, ein richtiger Typus des Westens und seine Worte machten Eindruck auf die Hörer.

das nächste Gebüsch. Einer von den Anderen aber sagte: "Er ärgert sich, weil er nicht selber Superintendent geworden ist, und mit Recht."

Der Mann aber war unterdessen nach seinem Zelte gegangen. Er hieß John Turley, aber die Anderen hatten ihn "The Ace" getauft, von seinem Glück in den Karten und seinem Unglück in allen anderen Dingen.

Zwei Wochen vergingen, ohne daß etwas Weiteres geschah, und Burwinton erwartete jetzt jeden Tag die Ankunft seiner Tochter.

Da ereignete sich schließlich, was er befürchtete. Zwei der Männer kamen zu ihm, der Tag-Vormann und der Vormann für die Nacht-Schicht, und sie forderten von ihm im Namen der Leute, daß er ihnen seine Beglaubigungs-Papiere zeige.

Aber schon war etwas Befremdendes geschehen. Am selben Nachmittage rollte die "Wild Deer" Stage ihren Weg nach den Silbergruben im Canyon.

Furcht hatte sie nicht, es war ja noch heller Tag, und der Mann hatte gesagt, er werde in einer guten Stunde zurückkommen.

der Seite am Ausgang gesprungen, da kam auch schon ein Karren mit Gestein herangefahren und auf demselben saß ein junger Mann.

John Turley, denn der war es, schaute das schöne Mädchen an, das so zutraulich zu ihm sprach, und sein Herz fing an zu klopfen, wie es seit langer Zeit nicht geklopft hatte.

Na, ein bißchen gruselig kam ihr die Geschichte schon vor, und ein wenig Furcht hatte sie. Aber wie sie den hübschen jungen Mann, der sie so offen und treuherzig anschaute, in's Gesicht schaute, da dachte sie: "Ich wage es."

Endlich sah sie vor sich in weiter Ferne eine helle Öffnung, dieselbe wurde größer und größer, und nicht lange dauerte es mehr, da rollte der Karren hinaus in's Freie, die Fahrt durch den Tunnel war zu Ende.

In a cabin, in a canyon, Excavating for a mine, Dwelt a miner, a forty-niner, And his daughter Clementine.

Zwei Kirchkernen.

Erzählung von Alfred Deutsch-German.

Die Junifonne schien mit voller Kraft in das trauliche Wirtschaftshaus.

Der Major wollte dem "Lousbullen" eine energische Zurechtweisung entgegenzuschleudern. Die Kerne hätten ja auch ins Bier fallen können!

Einige Sekunden später begann der alte Herr seine Geschichte:

"Eines Morgens wurde ich aus dem Schlafe geweckt, meine Haushälterin theilte mir mit, Fräulein Ella von Binding, die Schwester meines guten Freundes Professors von Binding, lasse mich bitten, sofort in ihre Wohnung zu kommen, ein Unglück sei geschehen."

Der Arzt kam, fand, daß der Tod wohl schon gegen Mitternacht eingetreten sein mochte, und dann rief man mich. Ich fand die Polizei im Zimmer, es war natürlich nichts angerichtet worden.

Man nimmt ihn vor, man verlangt von ihm ein Alibi. Er kann's nicht erbringen. Nachdem er von Professor Binding fortging, begab er sich in eine Schenke.

Die Kette war geschlossen. Der Laboratoriumsdiener wurde verhaftet und sah seinem Schicksal entgegen.

In der Wohnung des Todten hielt ich genaue Nachschau. Die Bücher lagen in Ordnung, der Leppich vor dem Schreibtisch ließ keinen Kampf vermuten, nur die Schrift war jenseitig sehr merkwürdig.

Das waren Fragen, die noch im Dunkel lagen. Der Diener Fritz, hätte er ihn ermordet, er zürnt durch die brutale Behandlung, durch die plötzliche Entlassung, keinesfalls hätte er ihn den Mord vorher angekündigt.

Ich befuhrte ihn im Gefängnis. Er erklärte trotz, er sei unschuldig, er wollte in die Villa eindringen, hatte sich schon am Baum emporgeschwungen, da hörte er Stimmen im Zimmer des Professors, er entfernte sich also.

Ich fragte ihn nach der Person, die im Zimmer gewesen sei. Fritz hatte sie nicht erkannt, ich fragte nach dem Gespür der beiden, aber er wußte nichts, er hatte nicht gelauscht.

Das war die ganze Ausbeute. Im Zimmer meines Freundes hatte ich einen Fund gemacht: auf dem Teppich lagen zwei Kirchkernen. Der Fund war um so erstaunlicher, als Binding niemals Kirchkerns und ein Feind dieser Obhgattung war.

Unüberlegt.



Hausfrau: ... Mir thut es leid, daß Sie fortgehen, Resi! Werden Sie sich verbessern? Dienstmädchen: O nein, gnädige Frau — ich werde heirathen!"

Man konnte sie mit der Hand erlangen. Ich suchte weiter und ich fand auch die Stengel.

Der Ermordete war Chemiker gewesen, da gab's eigentlich keinen besonderen Anhaltspunkt.

Rebelar, das war ein Rivale Bindings, ich wußte, daß die beiden Gelehrten einander sehr ungnädig geliebt waren.

Die Adresse des Professors? Der Diener hatte Auftrag, sie niemanden zu geben, der Herr Professor sei schwer krank und zur Erholung fortgereist.

Gegen 7 Uhr Abends war ich in der kleinen Station angelangt: ich fuhr sofort nach der Bestimmung, auf der sich Professor Rebelar befand.

Er erklärte, die Unterredung sei dringend. Da lag der Professor, das Urbild des bösen Gewissens, die Augen leuchteten, das Gesicht war in Schweiß gebadet, die Hände zitterten auf der roten Bettdecke.

Er fuhr auf: "Was wollen Sie hier? Wer sind Sie?" Dann wurde er ruhiger: "Ich habe gehört, daß er tot ist."

Ich sagte ihm: "Sie sind krank, Herr Professor! Hören Sie mir ruhig zu, es handelt sich um Tod und Leben, ich hätte Sie sonst in Ihren Erholungsstunden nicht belästigt."

Der Kranke fuhr auf: "Woher wissen Sie...?" Ich beruhigte ihn: "Hören Sie nur weiter! Professor Binding hat sich selbst getötet, aber er ist nicht freiwillig gestorben."

Ich behandelte ihn wie die Formel, die er gefunden hatte, um die gleiche Formel später fand. Dieser andere verfügte sich zu ihm und die beiden Herren, ehrgeizig und rühmend, kamen zu dem Schluß: Zwei Menschen, die die Formel gefunden haben, dürfen nicht leben.

Schwarze und weiße Kugeln waren nicht bei der Hand, aber da draußen vor den Fenstern stand ein Kirchkernbaum. Der eine der beiden Professoren griff nach zwei Früchten, die auf einem Doppeltengel wuchsen.

Und nun begann das amerikanische Duell. Sie hatten die Stengel ineinander, wie das die kleinen Kinder thun und nun zogen sie fachte und dann stärker. Der, dessen Stengel riß, war der Besiegte.

Professor von Binding war unvorsichtig, er riß ungestüm, um eine Entscheidung zu fällen. Da hielt er die beiden Theile in Händen, der Stengel des Rivalen war unversehrt.

Es war schrecklich anzusehen, die Augen traten ganz aus den Höhlen, die Wangen waren glühend.

Die Formel, die Kirchkerne, der ganze und der in zwei Theile gerissene Stengel hatten mir alles gesagt!

Rebelar war ein Diener Fritz worden freigelassen. Rebelar hat ohne Strafe davon, zog es aber vor, in eine andere Universitätsstadt zu übersiedeln.

Ein junges Huhn. "Also heute gibt's mal endlich 'junges Huhn mit Reis'! Darauf habe ich lang gewartet!"

Tante: "Kein, einen Geschmack hast Du, Kind; es ist die höchste Zeit gewesen, daß ich Dich besucht habe!"

Lehrer: "Heißt man im kaufmännischen Leben denjenigen, der eine Waare liefert?"

U: "Eben habe ich mir drei neue Anzüge bestellt." B: "Befinden Sie sich denn in so glänzender Finanzlage, daß Sie sich das erlauben können?"

Hausfrau: "Anna, Ihr Liebhaber war gestern Abend wieder bis zehn Uhr bei Ihnen in der Küche! Das dulde ich nicht mehr!"

Wirth: "O, Herr Kommerzienrath, für Sie schaffe ich schon Rath und wenn's am Heuboden ist!"

Liebes Kind, ich möchte der gnädigen Frau meine Aufwartung machen, ich bitte mich zu melden, mein Name ist..."

Hausfrau (welche die Treppe schenkt): "Sie steht vor Jönen!" "Sie scherzen wohl, Kleine? Es war wohl die gnädige Frau, welche sieben das Haus verließ?"

Dame: "Sagen Sie, Herr Doktor, sind Sie auf Ihren Reisen schon einmal mit Menschenfreßern zusammengekommen?"

U: "Ach, gehen Sie, getrunken hat der immer... aber jetzt hat er wenigstens eine gute Ausrede!"